Professionelle Tiergestützte Interventionen Ethik-Leitlinien für den Einbezug von Hunden
(Stand 2021)

1. Ethik-Leitlinien als Qualitäts- und Wertestandard
2. Verpflichtung der Mitglieder des Qualitätsnetzwerks
3. Unsere Grundsätze
a. Grundlagen des Mensch-Hund-Teams
b. Verantwortung für das Wohlergehen von Mensch und Hund
c. Modellfunktion und Selbstfürsorge

1. Ethik-Leitlinien als Qualitäts- und Wertestandard

Der Einbezug von Hunden bereichert unsere Arbeit für und mit Menschen. Gleichzeitig steigt dadurch die Komplexität unserer Tätigkeit und somit die Verantwortung, allen Beteiligten gerecht zu werden.
Für die damit verbundenen Herausforderungen geben die Ethik-Leitlinien eine Orientierung. Sie beschreiben die Werte und Grundsätze, nach denen wir uns in unseren täglichen und langfristigen Entscheidungen und Handlungen ausrichten und unterstützen die ethische Reflexion unserer Beziehungen und unserer Arbeit.

2. Verpflichtung der Mitglieder des Qualitätsnetzwerks

Alle Mitglieder des Qualitätsnetzwerks PFOTE, Professionelle Mensch-Hund-Teams für tiergestützte Interventionen, verpflichten sich zur Wahrung und Umsetzung dieser Leitlinien. Sie sind unsere gemeinsame Wertebasis und Arbeitsgrundlage.
Zuwiderhandelnde können umgehend aus dem Qualitätsnetzwerk ausgeschlossen werden.

3. Unsere Grundsätze

Das Qualitätsnetzwerk wird von Menschen getragen, denen ethische Grundsätze in der tiergestützten Arbeit wichtig sind. Die Leitlinien bilden dabei das verbindende Element für die unterschiedlichen fachlichen Disziplinen und Ansätze der professionellen Tiergestützten Interventionen.
Im Mittelpunkt steht dabei die Beziehungsarbeit, durch die eine umfassende Verbundenheit und ein authentisches Miteinander für Mensch und Hund erfahrbar wird.

a. Grundlagen des Mensch-Hund-Teams

Der Einbezug von Hunden erfordert von uns Fachkräften spezifische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ein sehr hohes Maß an Achtsamkeit und Verantwortung.
Qualifizierung zur Fachkraft: Für das psychologische, therapeutische, pädagogische, soziale, medizinische oder anderweitig qualifizierte Berufs-/Einsatzfeld, in dem wir mit unserem Hund tätig sind, besitzen wir entsprechende Ausbildungen bzw. fundierte Erfahrungen. Wir verfügen über angemessene Kenntnisse und Methoden, um den Menschen gemäß der Zielsetzung und entsprechend seines individuellen Bedarfes in seinem (Entwicklungs-) Prozess begleiten zu können. Tiergestützte Interventionen verstehen wir als additive

Verfasser- und Urheberrecht © 2021 Bianca Beham, Barbara Innerkofler, Bettina Freimut, zur Verfügung gestellt zur Nutzung durch das Qualitätsnetzwerk PFOTE - Professionelle Mensch- Hund- Teams für tiergestützte Interventionen, www.pfote-tgi.de

Methode, d.h. durch den Einbezug unserer Hunde ergänzen und erweitern wir unsere Handlungsmöglichkeiten.
Dazu verfügen wir über eine gezielte Qualifizierung als Fachkraft für Tiergestützte Interventionen im Allgemeinen[1] und/oder für den Einbezug von Hunden im Speziellen.
Unsere fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten aktualisieren wir durch Fortbildungen und Fachtage zu hunde- und TGI-spezifischem Wissen stets weiter.

Qualifikation der Therapiebegleithunde: Unsere Hunde bringen für den Einbezug in die Arbeit besondere Eignung und eigenständiges Interesse am Kontakt mit Menschen und an ihren Aufgaben im Rahmen der TGI mit.
Durch die Ausbildung zum Mensch-Hund-Team sind unsere Hunde für ihre spezielle Tätigkeit qualifiziert.

Beziehung: Unabdingbare Voraussetzung für Interventionen mit Hund ist eine gegenseitig vertrauensvolle, tragfähige Beziehung und Kommunikation sowie ein wechselseitiges Teamverständnis von Mensch und Hund.

b. Verantwortung für das Wohlergehen von Mensch und Hund
Wissend um die Einzigartigkeit und Besonderheit eines jeden Menschen und Hundes, begegnen wir jedem mit Achtsamkeit und Respekt und stimmen unser Handeln darauf ab.
Auftrag und Verantwortung: Unser Auftrag dient dem Wohlergehen und der Gesundheit von Menschen, bei gleichzeitiger Wahrung des Wohlbefindens und der Gesundheit unserer Hunde.
Dazu zählt auch die Vermeidung von Überforderungen und unverhältnismäßigen Belastungen bei Hund und Mensch.
Einhaltung von Standards: Unsere Arbeit richtet sich nach den jeweils aktuellen Erkenntnissen, Qualitätsstandards[2] und (tier-)ethischen Richtlinien der therapeutischen, pädagogischen, sozialen oder medizinischen Felder und der führenden Dachverbände[1] für Tiergestützte Interventionen.

Konzeptionelle Absicherung: Als Grundlage unserer Arbeit erstellen wir eine auf die Zielgruppe, uns und unseren Hund abgestimmte Konzeption. Im Rahmen unserer Tätigkeit vermitteln und fördern wir zudem ein entspanntes und respektvolles Miteinander von Menschen sowie von Mensch und Hund.

Verlässliche Evaluation: Im Rahmen der Qualitätssicherung prüfen wir unsere fachlichen Interventionen und die Erreichung der Ziele für und mit unseren KlientInnen sowie für unsere Hunde. Dazu nutzen wir gemeinsame Reflexion, kollegiale Intervision und gegenseitige kollegiale Beratung.

Verfasser- und Urheberrecht © 2021 Bianca Beham, Barbara Innerkofler, Bettina Freimut, zur Verfügung gestellt zur Nutzung durch das Qualitätsnetzwerk PFOTE - Professionelle Mensch- Hund- Teams für tiergestützte Interventionen, www.pfote-tgi.de

Besonderen Wert legen wir auf folgende Aspekte:

- Wir achten unsere Hunde als Persönlichkeiten eigener Würde und Rechten sowie spezifischen physischen, psychisch-emotionalen und sozialen Bedürfnissen.
- Der Einbezug unserer Hunde basiert auf deren freiwilliger Teilnahme sowie auf ihren alters- und entwicklungsentsprechenden Talenten, Vorlieben und situativen Bedürfnissen.
- Basis unserer Arbeit ist eine verlässliche gegenseitige Kommunikation. Mit den individuellen Signalen unserer Hunde sind wir vertraut, deuten sie präzise und gehen adäquat darauf ein.
- Durch aktuelles kynologisches Wissen, individuelles Verstehen und kontinuierliche Reflexion sorgen wir dafür, dass unsere Hunde die Einsätze positiv erleben, negative Stressmomente eine Ausnahme und für sie bewältigbar sind und sie auf unser verantwortliches Intervenieren vertrauen können. Dazu zählt die aktive Unterstützung unseres Hundes bei der Stressregulation wie auch das Eingehen auf positive Signale.
- Wir erkennen die Belastungsgrenzen unserer Hunde frühzeitig, berücksichtigen diese bei den Einsatzzeiten/-frequenzen, achten auf ausreichende Ausgleichstätigkeiten und garantieren ausgiebige Ruhephasen sowie angemessene Einsatzpausen für erkrankte Tiere.
- Auch die Ausbildung und das Training unserer Hunde basieren auf ihren alters- und entwicklungsspezifischen Vorlieben, Bedürfnissen und Kompetenzen. Unsere Trainings- und Umgangsformen bauen auf der Kooperationsbereitschaft unserer Hunde auf und beinhalten ausschließlich gewaltfreie Methoden, die Schmerzen, Leiden, Angst oder physische, psychische, soziale Beeinträchtigungen ausschließen.
- Zur regelmäßigen Prüfung der Einsatzfähigkeit unserer Hunde wenden wir uns an speziell geschulte Experten, die den Ausführungsrichtlinien entsprechen.
- Den Einbezug von Hunden, für die ein Einsatz zur körperlichen oder psychischen Belastung wird (bspw. alters-/gesundheitsbedingt oder aufgrund von Traumata / traumatisierenden Erfahrungen) lehnen wir ab.
- Mit Blick auf die Auswahl unserer Hunde lehnen wir zudem die Zucht von Tieren ab, deren physiologische Merkmale Schmerzen, Schäden, Leiden oder Beeinträchtigungen ihres Sozialverhaltens verursachen können. [3]

[1] Professionelle Tiergestützte Interventionen basieren auf einer fundierten und umfassenden Ausbildung, entsprechend der inhaltlichen und qualitativen Vorgaben der führenden Dachverbände wie bspw. IAHAIO oder ISAAT.
[2] bspw. zu Gesundheitsvorsorge, Hygiene- und Sicherheitsmanagement etc.
[3] Siehe dazu auch den Ethik-Kodex der Tierärzte, Tierärztetag 2015.

c. Modellfunktion und Selbstfürsorge

Für unsere Arbeit mit Menschen und Tieren ist eine professionelle Haltung, geprägt durch Empathie, Wertschätzung, Respekt, Besonnenheit, Authentizität, Kongruenz, Offenheit und Verbindlichkeit, zentral. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir uns als individuelle

Verfasser- und Urheberrecht © 2021 Bianca Beham, Barbara Innerkofler, Bettina Freimut, zur Verfügung gestellt zur Nutzung durch das Qualitätsnetzwerk PFOTE - Professionelle Mensch- Hund- Teams für tiergestützte Interventionen, www.pfote-tgi.de

Persönlichkeiten mit einem hohen Maß an Achtsamkeit, Verantwortungsbewusstsein und Reflexionsbereitschaft einbringen. Darauf fußt auch eine Modellfunktion für unsere KlientInnen und für die (Fach-) Öffentlichkeit. Zudem wissen wir, dass unsere eigene Befindlichkeit den Interventionsprozess und das Erreichen der Ziele beeinflusst. Aus diesem Grund nehmen wir unser eigenes körperliches und emotionales Wohlbefinden ernst und nehmen Unterstützung (bspw. kollegiale Beratung, Intervision, Supervision, Coaching) in Anspruch.

Ich habe die Ethikleitlinien des Qualitätsnetzwerks PFOTE - Professionelle Mensch-Hund-Teams für tiergestützte Interventionen
O *gelesen,
O *verstanden und
O *erkenne diese an.

Vorname, Name: _____

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

Literatur:

Bundestierärztekammer e.V. (2015). Empfehlungen zur Umsetzung des „Ethik-Kodex der Tierärztinnen und Tierärzte Deutschlands“. https://www.vetmed.fu- berlin.de/einrichtungen/institute/we11/bilder_dokumente/ethik-kodex-der-tieraerztinnen-und-tieraerzte- deutschlands.pdf ; Internetabruf 2020-04-23

Bundesverband Tiergestützte Intervention. Selbstverpflichtung. https://www.tiergestuetzte.org/tiergestuetzte-interventionen/qualitaetssicherung ; Internetabruf 2020-04-23

Deutscher Tierärztetag (2015). Der „Ethik-Kodex der Tierärztinnen und Tierärzte Deutschlands“. 27. Deutscher Tierärztetag, Bamberg 30.10.2015
https://www.bundestieraerztekammer.de/btk/ethik/#:~:text=Ethik%2DKodex%20der%20Tier%C3%A4rztinnen%20und%20Tier%C3%A4rzte%20Deutschlands,zum%20ethisch%20richtigen%20Handeln%20dar. ; Internetabruf 2020-04-23

Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz. Gerechtigkeit. https://www.erna-graff-stiftung.de/lexikon/gerechtigkeit/ ; Internetabruf 2020-06-10

IAHAIO (2014/2018). IAHAIO Whitepaper 2014/2018. Definitionen der IAHAIO für Tiergestützte Interventionen und Richtlinien für das Wohlbefinden der beteiligten Tiere. http://iahaio.org/wp/wp- content/uploads/2017/05/iahaio-white-paper-2014-german.pdf ; Internetabruf 2017-06-12 https://iahaio.org/wp/wp-content/uploads/2018/04/iahaio_wp_updated-2018-final.pdf ; Internetabruf 2021- 02-21

Otterstedt, Carola (2013). Trends in der Mensch-Tier-Beziehung – Tier im sozialen Einsatz. In: Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle 1/2013. https://www.carola-otterstedt.de/einladung-zum- dialog/publikationen/

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. (2018). Tiere im sozialen Einsatz. Merkblatt Nr. 131.0 https://www.tierschutz-tvt.de/ueber-die-tvt/ethische-grundsaetze/; Internetabruf 2020-04-23

Wohlfahrt, Rainer; Olbrich, Erhard (2014). Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Praxis tiergestützter Interventionen. Ein Leitfaden. Wien, Zürich: ESAAT und ISAAT 2014
https://www.esaat.org/fileadmin/medien/downloads/Broschuere_zur_Qualit%C3%A4tssicherung_und_Qualit%C3%A4tsentwicklung.pdf ; Internetabruf 2020-04-23

Teutsch, Gotthard M. (1987). Mensch und Tier. Lexikon der Tierschutzethik. Vandenhoeck & Ruprecht.

Verfasser- und Urheberrecht © 2021 Bianca Beham, Barbara Innerkofler, Bettina Freimut, zur Verfügung gestellt zur Nutzung durch das Qualitätsnetzwerk PFOTE - Professionelle Mensch- Hund- Teams für tiergestützte Interventionen, www.pfote-tgi.de